

## **Sofortinformation des Bundesgeschäftsführers über die Beratung des Parteivorstandes am 28. und 29. Oktober 2018**

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Parteivorstandsberatung fand anlässlich der Hessen-Wahl statt, daher standen auch das Wahlergebnis und die ersten Folgen im Mittelpunkt der Beratung am 29. Oktober: Zunächst konnte sich der Parteivorstand zusammen mit der Spitzenkandidatin und stellvertretenden Parteivorsitzenden Janine Wissler über das beste hessische Wahlergebnis für DIE LINKE in ihrer Geschichte und über einen Zugewinn von drei Mandaten (von sechs auf neun) freuen. Janine dankte herzlich für die tolle Unterstützung aus der ganzen Breite der Partei. Mit einer guten Wahlkampagne wurden elf Prozent in den Großstädten und zehn Prozent bei den unter Dreißigjährigen erreicht und sehr viele neue Mitglieder gewonnen. Gelobt wurde die gute Arbeit der Landtagsfraktion und dass inzwischen mehr Wähler\_innen der LINKEN das Bemühen um sozialen Ausgleich zusprechen als der SPD. Allerdings waren die Umfragen für DIE LINKE im Vorfeld höher und von den Verlusten der SPD konnte DIE LINKE nur wenig gewinnen, da wäre mehr drin. Auf der Negativseite stehen das starke Ergebnis für die AfD, dass Schwarz-Grün weitermachen kann und dass mehrheitlich leider die Grünen und nicht DIE LINKE als Zukunftspartei wahrgenommen werden.

Der Parteivorstand diskutierte darüber, warum sich offenbar im letzten Moment Wähler\_innen nicht für unsere Partei entschieden haben, über die Rolle der Volksparteien und die Funktion der LINKEN angesichts der Polarisierung zwischen AfD und Grünen, über Rot-Rot-Grün und über die Wahlentscheidungen von Gewerkschafter\_innen und Prekarisierten. Diese Debatte wird in der kommenden Parteivorstandsberatung in Hinblick auf die Wahlstrategie für die Europawahl fortgesetzt werden.

Der Fahrplan von Andreas Nahles und dass Angela Merkel für Parteivorsitz und Kanzlerschaft nicht mehr zur Verfügung steht, wurden erst am Ende der Sitzung bekannt, so dass darüber nicht mehr gesprochen werden konnte.

Entsetzt zeigte sich der Parteivorstand über den antisemitischen Anschlag in Pittsburgh und verabschiedete einstimmig eine Resolution, in der es am Ende heißt: „Die Auseinandersetzung mit dem Faschismus und den Ideologien der extremen Rechten bleibt für DIE LINKE ein entscheidender Punkt im Kampf gegen den Antisemitismus. Pittsburgh liegt in den USA, aber Berlin und Chemnitz liegen in Deutschland. Bleiben wir wachsam.“

Der Parteivorstand kritisierte scharf das derzeit stattfindende größte NATO-Manöver der letzten Jahrzehnte - beteiligt sind 50.000 Soldat\_innen, darunter 10.000 von der Bundeswehr -, das sich eindeutig gegen Russland richtet. Thematisiert wurde auch das Verhältnis zur Türkei und zu Saudi-Arabien und das bedrückende Wahlergebnis in Brasilien - die Entwicklung in Lateinamerika ist besorgniserregend, der Kontinent scheint nach rechts zu kippen.

Weitere Themen waren der Ryanair Konflikt, wo DIE LINKE an der Seite der Beschäftigten ist und deren Anliegen mittels aktueller Debatte und Antrag im Bundestag unterstützt hat. Thematisiert wurden auch der Diesel-Skandal und unsere Forderung nach ökologisch nachhaltigen Konzepten, die Arbeitsplatzfrage und Ökologie verbinden, und dass die Autokonzerne die Nachrüstung bezahlen müssen. Ferner wurden angesprochen: die Bildungsstudie, die gezeigt hat, dass der Bildungserfolg immer noch extrem von der sozialen Herkunft abhängt, die Bedeutung der Klimaproteste in NRW, die Forderungen nach Inklusion,

Teilhabermöglichkeit und Barrierefreiheit und es wurde auf die Kampagne „Deutsche Wohnen“ enteignen ([www.dwenteignen.de](http://www.dwenteignen.de)) hingewiesen.

Neben Berichten aus einigen Landesverbänden, unter anderem vom Thüringer Landesparteitag, nahm der Parteivorstand die Mitgliederentwicklung im dritten Quartal zur Kenntnis und dankte dem Bundesschatzmeister und den Landesschatzmeister\_innen sowie den Mitarbeiter\_innen in der Bundesgeschäftsstelle für die termingerechte Erstellung des Rechenschaftsberichtes 2017 der Partei. (<https://www.die-linke.de/partei/ueber-uns/finanzen/rechenschaftsberichte/>)

Der Parteivorstand beschloss eine Veranstaltung zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und für die Jahre 2019/2020 wieder ein Mentoring-Programm aufzulegen. Befasst wurden die Vorhaben zum Jahresauftakt 2019 und zum 100. Todestag von Karl-Liebknecht und Rosa-Luxemburg sowie einige an den Parteivorstand vom Parteitag überwiesene Anträge.

Alle Beschlüsse des Parteivorstandes werden in Kürze hier eingestellt: <https://www.die-linke.de/partei/parteistruktur/parteivorstand/2018-2020/beschluesse/>

Ich informierte darüber, dass der Europaparteitag, der zusammen mit der Vertreter\_inenversammlung zur Wahl der Europaliste Ende Februar 2019 stattfinden soll, nunmehr dreitägig geplant wird, neben der Wahl des Bundesschiedskommission und der Bundesfinanzrevisionskommission auch Satzungsänderungsanträge auf der Tagesordnung stehen.

Mit solidarischen Grüßen

Jörg Schindler